

Inhalt des zweiten Bandes.

Fünftes Buch: Die Kunst der Griechen.

Erstes Kapitel. Religion und Verfassung Griechenlands. S. 1.

Allseitigkeit der griechischen Kunst im Gegensatze gegen die der früheren Völker. S. 1. Natur des Landes, bloss fördernd, nicht beschränkend. 2. Unabhängigkeit der Moral von der Religion. 3. Republikanismus. 5.

Zweites Kapitel. Die Architektur. S. 6.

Grundgedanke, das Säulenhaus. S. 7. Gesetz der griechischen Formbildung. 9. Die Säule. 11. Basis. 17. Dorisches Kapitäl. 18. Ionisches. 20. Entstehung desselben. 23. Korinthisches Kapitäl. 26. Andere Verschiedenheiten der drei Ordnungen. 29. Dorisches Gebälk. 32. Ionisches und korinthisches Gebälk. 36. Dreitheilung des Gebälks. 39. Dach. 41. Säulenstellung. 43. Tempelformen. 45. Ornamente. 49. Kleinheit der Gebäude. 52. Stylgesetze. 53. Gattungen der Gebäude. 55.

Drittes Kapitel. Die Plastik. S. 56.

Aeusserlichkeit der griechischen Sitte. S. 56. Natürlichkeit. 58. Verhältniss der moralischen Ansicht zur Götterlehre. 60. Der Kreis der Göttergestalten. 62. Trabanten der Götter. 66. Das griechische Profil. 72. Verhältniss des Kopfes zum Körper. 75. Ruhe und Mässigung. 76. Sittliche Kraft der griechischen Kunst. 77. Kleidung. 78. Das Relief. 81.

Viertes Kapitel. Die Malerei. S. 84.

Verhältniss des griechischen Geistes zu dieser Kunst. S. 84. Farbmateriale. 85. Technik. 87. Anordnung und Gegenstände. 88. Gefühl

für landschaftliche Natur, wie es sich bei den griechischen Dichtern zeigt. 89. Vergleichung mit der hebräischen Poesie. 93. Plastischer Charakter in der Poesie und in der Malerei, 95.

Fünftes Kapitel. Die Polychromie in der griech. Architektur und Plastik, und das Verhältniss der drei bildenden Künste zu einander. S. 96.

Entdeckung bemalter Statuen und Gebäude. S. 97. Umfang der Farbenanwendung. 98. Innere Gründe derselben. 101. Das malerische Princip in der Plastik. 102. Uebergriffe jeder Kunst in das Gebiet der andern. 103.

Sechstes Buch: Die Perioden der griechischen Kunst.

Erstes Kapitel. Erste Periode der griech. Kunst, bis auf die Solonische Zeit. S. 105.

Pelasger. S. 106. Daedalus. 106. Tempel auf dem Berge Ocha. 107. Cyklopische Mauern. 108. Thesauren. 109. Schatzhaus des Atreus zu Mycenae. 110. Löwenthor. Nioberelief am Sipylos. 112. Homer's Nachrichten von Bau- und Bildwerken. 113. Grabmonumente in Lydien, Lycien, Phrygien. 114. Dorier und Ionier. 118. Vorwaltende Sittenstrenge. 119. Ausbildung des dorischen Baustyles. 120. Tempel zu Assos und zu Korinth. 121. Bildung des ionischen Stils. 123.

Anfänge der Plastik, Stiftungen des Kypselos. 124. Relief von Assos. 125. Aelteste Götterbilder. 126. Vasenmalerei. 127. Ob die griechische Kunst aus der ägyptischen herzuleiten sei? 129. Ob aus asiatischen Formen? 131. Das Festhalten am Hergebrachten ist der eigentliche Grund des langsamen Fortschrittes der früheren griechischen Kunst. 132.

Zweites Kapitel. Zweite Periode der gr. Kunst, bis auf Perikles. S. 133.

Sittlicher Geist dieser Periode. S. 133. Bauten zu Samos, Athen, Delphi, Ephesus. 135. Die Tempel zu Pästum. 137. Die dorischen Tempel Siciliens. 139. Jupitertempel in Agrigent. 139. Selinus 140. Der Tempel zu Aegina. 141. Dianentempel zu Ephesus. 142.

Plastik. 143. Künstler in Kreta, Samos, Aegina, Sikyon, Argos, Korinth. 145. Styl dieser Periode. 146. Erhaltene Werke, zu Se-

linus. 148. in Sparta. 151. Die äginetischen Statuen. 151. Das Relief von Samothrake. 156. Alterthümliche Apollostatuen. 156. Statuen von Milet. 158. Sculptur am Harpyienmonument von Xanthos. 159. Leukothea der Villa Albani. 160. Grabstelen und Reliefs zu Athen. 161. Attische Künstler. Kalamis. 162. Myron. 163. Pythagoras von Rhegium. 164. Werke des hieratischen Stils. 167.

Malerei. 167. Vasengemälde mit schwarzen Figuren. 168. Farbensinn. 169. Würdigung des Stils dieser Zeit. 169. Mangel individueller Charakterbildung. 171. Vorherrschen des gymnastischen Elements. 173.

Drittes Kapitel. Dritte Periode der griech. Kunst, bis Alexander. S. 174.

Einleitung, Macht und Reichthum der Athenienser. S. 175.

Architektur, Attische Bauten, Perikles und Phidias. 176. Parthenon. 179. Theseustempel 182. Propyläen. 183. Der Einweihungstempel zu Eleusis. 187. Tempel der Nike. 189. Das Erechtheum. 189. Tempel des Apollo Epikurios zu Bassae. 194. Tempel der Minerva Alea zu Tegea. 195. Kleinasiatische und sicilische Bauten. 195. Die Choragischen Monumente in Athen. 198. Theater. 200. Mausoleum. 201.

Plastik. 202. Phidias. 203. Der olympische Zeus. 204. Andere Statuen des Phidias und seiner Schüler. 207. Die Bildwerke am Parthenon. 209. Einfluss der Architektur auf den plastischen Styl. 215. Bildwerke am Theseustempel. 216. Die Colosse des Quirinal. 216. Sculpturen am Niketempel. 217. Der Fries des Apollotempels bei Phigalia. 218. Die peloponnesische Schule. Polykleitos. 219. Diadumenos und Doryphoros. 220. Relief von Eleusis. 222. Attische Grabreliefs. 224. Metopen aus Olympia. 225. Spätere Metopen von Selinus. 226. Zeitalter des Skopas und Praxiteles. 226. Die Gruppe der Niobe. 227. Leukothea in München. 232. Apollo Kitharoedos. 233. Venus von Melos. 234. Sculpturen am Mausoleum. 234. Nereidenmonument zu Xanthos. 236. Praxiteles; Aphrodite und Eros. 237. Apollo Sauroktonos. 239. Der Fries am Monument des Lysikrates. 239. Leochares und Silanion. 240. Die Zeit des Lysippos. 242. Bildnisse Alexanders. 243. Der Farnesische Hercules. 244. Münzen und Steine. 246.

Malerei. 246. Polygnotos und die attische Schule. 247. Die ionische Schule, Zeuxis und Parrhasios. 248. Timanthes. 250. Die sikyonische Schule, Eupompos, Pamphilos, Pausias. 250. Aristides. 251. Apelles. 251. Alexanderschlacht aus Pompeji. 253. Vasengemälde. 254. Betrachtung über den Entwicklungsgang dieses Zeitraumes. 255.

Viertes Kapitel. **Vierte Periode der griech. Kunst, bis auf die Zeit der römischen Kaiser.** S. 257.

Griechenland unter den Nachfolgern Alexanders. S. 257.

Architektur, neue Städte. 259. Riesenschiffe und Prachtzelte. 260. Vorliebe für den korinthischen Styl. 261. Kolossale Dimensionen. 262. Verfall des dorischen und ionischen Styls. 263.

Plastik. 265. Der Koloss zu Rhodus. S. 265. Die Gruppe des Laokoon. 267. Ueber das Tragische und die Ruhe in der bild. Kunst. 268. Der Farnesische Stier. 271. Schule von Pergamum. 272. Der sterbende Fechter und verwandte Bildwerke. 273. Der Apoll von Belvedere. 275. Diana von Versailles, Ariadne, der barberinische Faun. 279. Porträtstatuen, Sophokles u. A. 280. Torso des Vatican. 281. Mediceische Venus, Borghesischer Fechter und A. 282. Steine und Münzen. 284.

Malerei. Kleinere Bilder, häusliche Scenen, Prospective, Karikaturen. 284. Eigenschaften dieser Werke. 284. Vasengemälde. 287.

Fünftes Kapitel. **Rückblicke auf den Entwicklungsgang und die Richtung der griech. Kunst.** S. 288.

Reichthum Griechenlands an Kunstwerken zur Zeit der römischen Plünderung. S. 288. Scheinbare Abweichungen, wirkliche Gleichheit des Entwicklungsganges der Kunst und der Sitte. 289. Die Schranken der griech. Weltansicht. 291. Mangel der Offenbarung und selbst einer festen Tradition. 292. Dunkles Gefühl dieses Mangels. 293. Durch denselben die künstlerische Harmonie erleichtert. 294. Stärke und Schranken der griechischen Kunst. 295. Philosophische Kunstlehre. 296. Platon und Aristoteles. 297.

Siebentes Buch: Die italischen Völker.

Erstes Kapitel. **Die Etrusker.** S. 300.

Uebersicht der altitalischen Völker. S. 300. Verschiedenheit der Etrusker von den Griechen, Staatsverfassung. 302. Religion. 303. Privatleben. 304.

Architektur. 305. Kenntniss der Wölbung. 306. Die Form der Tempel. 307. Grabmäler. 309.

Plastik. Material. 311. Aelteste Werke. 312. Die Chimära und die Wölfin. 313. Broncestatuen, der Redner u. a. 315. Sarko-

phage und Aschenkisten. 316. Spiegel. 318. und Cisten. 319. Malerei; Wandgemälde der Gräber. 320. Vergleichung der Etrusker mit den Aegyptern. 322. mit den Griechen. 323. mit den Persern. 324.

Zweites Kapitel. Charakter und Sitte der Römer. S. 326.

Das sittliche Ideal der Römer, Honestum. S. 326. Gladiatorenspiele. 327. Die Freundschaft. 328. Der Staat. 329. Das Leben nach dem Tode. 330. Das Recht. 330. Religiosität. 330. Verhältniss der Römer zur Kunst. 333. Mangelhafte Kunstkenntniss. 334. Ueberblick der Geschichte der Kunst unter der Herrschaft der Römer. 335.

Drittes Kapitel. Die römische Architektur. S. 337.

Technik. S. 337. Gestalt des römischen Tempels. 338. Details. 342. Vorherrschen der korinthischen Säulenordnung. 343. Das römische Kapitäl. 344. Der Stamm. 345. Das Gebälk. 345. Verkröpfungen. 346. Pilaster, Wölbung. 347. Rundgebäude. 348. Das Pantheon. 350. Nischen. 354. Gattungen der Gebäude. Forum. 355. Basiliken. 356. Triumphbogen. 360. (Attika. 362.) Ehrensäulen. 364. Theater und Amphitheater. 365. Thermen. 371. Wohngebäude. 373. Grabmäler. 375.

Perioden der römischen Architektur. 378. Griechische Baumeister in Rom. 379. Zeitalter August's. 379. Vitruv. 380. Würdigung des römischen Styls. 382. Vergleichung mit der ägypt. Architektur. 383. Die Zeit Nero's und Titus. 383. Pompeji. 384. Trajan und Hadrian. 385.

Viertes Kapitel. Die Sculptur bei den Römern. S. 387.

Frühes Auftreten griechischer Künstler in Rom. 387. Griech. Künstlerfamilien in Italien. Pasiteles, Stephanus, Menelaos, Zenodorus. 388. Idealstatuen, die Gruppen des Nils und des Tiberstromes. 391. Porträts, Verschiedenheit griech. und röm. Auffassung. 393. Würdigung des röm. Porträtstyls. 395. Arten der Porträtstatuen, togatae, thoracatae, achilleische. 396. Porträtstatuen aus Herculenum. 396. der Agrippina und einiger Kaiser. 397. Antinous. 399. Das römische Relief. 400. Am Triumphbogen des Titus. 401. Die Sarkophage, Gegenstände ihrer Reliefs. 402. Styl derselben. 404. Münzen und Steine. 404. Die Kunst als häusslicher Schmuck. 405. Aeussere Geschichte der römischen Sulptur. 406. Einfluss Hadrians. 407.

Fünftes Kapitel. Die Malerei bei den Römern. S. 408.

Auch hier Griechen vorzugsweise genannt, Timomachus und Action. S. 408. Höheres Interesse der Römer für diese Kunst. 409. Maler

römischer Herkunft. 409. Vorherrschen der Wandmalerei, Ludius. 410. Pompejanische Malerei. 411. Prima Porta. 413. Die aldobrandinische Hochzeit. 413. Würdigung der römischen Malerei. 414.

Schlussbetrachtung- Schwäche der röm. Kunst an sich. 415
Ihre welthistorische Bedeutung durch die Feststellung und Verbreitung
der griech. Kunst. 416. durch die Losreissung der Kunst von dem
Boden der Nationalität. 417. Verhältniss der Griechen zu den Römern
auf dem Gebiete des geistigen Lebens. 418. Langes Beharren der
griechisch-römischen Kunst. 419. Zusammenhang dieser Erscheinung mit
der Vollendung antiker Bildung. 420. Langsamer Verfall der antiken
Welt als Vorbereitung einer besseren Gestaltung des geistigen Lebens. 421.